

## KONGRESSE, FACHTAGUNGEN, VORTRÄGE

### Eigene Tagungsausrichtung und Kooperationen

*Fachtagung „DEMENTZ – UND NUN? Diagnose, Therapie und Selbst(-Hilfe) in der Alltagsbewältigung.“* Tagungskonzeption und -kooperation im Rahmen des Projekts Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe mit Vortrag „Selbsthilfe in der Alltagsbewältigung.“ Mit Akademie Franz-Hitze-Haus Münster, Münster, 23.11.2018.

*Abschlusstagung Projekt FrühLInk II „Demenz - Selbsthilfe – Empowerment“.* Eigene Tagungsausrichtung im Rahmen des Projekts FrühLInk II in Kooperation mit der LWL-Klinik Münster im Rahmen des Projekts FrühLInk. Münster, 18.10.2017.

*Fachtagung „Selbsthilfe bei Demenz. Medizinische und gerontologische Perspektiven“.* Tagungskonzeption und -kooperation mit Vortrag „Selbsthilfe bei Demenz. Neues, Bewährtes und das Projekt FrühLInk“. Mit Akademie Franz-Hitze-Haus Münster, Münster, 31.3.2017.

*Abschlusstagung „Projekt FrühLInk – Selbsthilfe bei Demenz im mittleren Lebensalter“.* Eigene Tagungsausrichtung im Rahmen des Projekts FrühLInk I in Kooperation mit dem Landesverband der Alzheimer Gesellschaften NRW, 19. September 2015, Düsseldorf.

*„Noch im Beruf und schon eine Demenz? Problematik und Hilfen bei früh beginnenden dementiellen Erkrankungen.“* Wissensvermittlung, Praxisexperten, Publikumsdialog. Eigene Tagungsausrichtung im Rahmen des Projekts FrühLInk gemeinsam mit und in der Akademie Franz-Hitze-Haus. Münster 17.4.2015.

### Dr. phil. H. Elisabeth Philipp-Metzen

| Dipl.-Gerontologin

| Dipl.-Sozialpädagogin

Veranstaltung „Häusliche Pflege und ihre Schatten. Gewalt gegen ältere Menschen.“ Tagungskonzeption in Kooperation und Vortrag: „Gewalthandlungen durch pflegende Angehörige: Das Projekt PURFAM“. Akademie Franz-Hitze-Haus Münster (mit Prof. Dr. Görge, Deutsche Hochschule der Polizei, Münster). Münster, 21.06.2011.

### Vorträge

*„Kontaktbüros Pflegeselbsthilfe – eine neue Selbsthilfestruktur im Kontext von Demenz“.* Vortrag bei 11. Kongress der Deutschen Alzheimer Gesellschaft „Demenz: Neue Wege wagen?!, Mülheim, 29.09.2022

*„Inklusive quartiersnahe Workshops für Menschen mit früh eintretender Demenz: Ergebnisse im Projekt FrühLInk II.“* Vortrag bei 10. Kongress der Deutschen Alzheimer Gesellschaft „Gemeinsam Zukunft gestalten“, Berlin, 19.10.2018.

*„Projekt FrühLInk II: Inklusive Workshops und mehr – Perspektiven für Menschen mit früher Demenz. Kurzdarstellung Projektergebnisse“.* Konferenz Alter und Pflege StädteRegion Aachen, Aachen, 4.9.2018.

*„Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe des Landesverbands der Alzheimer Gesellschaften NRW - Ein Element der Unterstützungsstruktur bei Pflegebedürftigkeit und Demenz und für deren Angehörige in der Selbsthilfe“.* Vortrag bei Abschlussveranstaltung „Stärkung der Selbsthilfe im Bereich Demenz, Düsseldorf, 5.12.2017

*„Projekt FrühLInk - Potenziale der Inklusion und Selbsthilfestärkung für Menschen mit Demenz in der frühen Lebensphase“.* Vortrag bei Fachta-

## KONGRESSE, FACHTAGUNGEN, VORTRÄGE

gung „Demenz in jungen Jahren. Unterstützung für jung an Demenz Erkrankte und ihre Familien“ der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, Berlin, 17.10.2017.

Regionaltagung Landesverband Alzheimer Gesellschaften NRW, Vortrag „PURFAM - Gewaltprävention in der familialen Pflege.“ Düsseldorf, 15.7.2017

„Intergenerative Aspekte – Kinder und Demenz“. Vortrag bei Fachtagung Kinder und Demenz des Caritasverbands Düsseldorf, Düsseldorf, 20.6.2017

Fachtagung Musikgeragogik „Musizieren im Alter – Wege zur kulturellen Vielfalt“, Vortrag „Kultursensible Begegnung mit Musik - auch bei Demenz und Pflegebedürftigkeit?“. Akademie Franz-Hitze-Haus Münster und Fachhochschule Münster, 9. März 2016.

8. Kongress der Deutschen Alzheimer Gesellschaft „Demenz – jeder kann etwas tun“: Vortrag „Das Projekt FrühLink für Menschen mit Demenz in der frühen Lebensphase. Potenziale der Inklusion und quartiersnahen Unterstützung durch Selbsthilfe.“ Mit Tilman Fey und Bernd Fischer. Gütersloh, 23.-25. Oktober 2014.

Deutsch-japanisches Symposium „Begegnungen gestalten Zukunft - Demenz und generationsübergreifende Solidarität“: Vortrag „Generationenübergreifende Solidarität mit Menschen mit Demenz im Spannungsfeld von Wissenschaft und Praxis“. Organisator: Prof. Yasuyuki Sugatani, Kansai Medical University, Japan. Unterstützt vom Ministerium für Bildung, Kultur, Sport, Wissenschaft und Technologie, Japan.

### Dr. phil. H. Elisabeth Philipp-Metzen

| Dipl.-Gerontologin

| Dipl.-Sozialpädagogin

Arnsberg, 25.9.2014.

Preisverleihung „Betriebsplus Familie 2012“, Wettbewerb für familienfreundliche Unternehmen des Kreis Steinfurt: Vortrag „Vereinbarkeit von Pflege und Beruf - Situation der Angehörigen und Handlungspotenziale für Betriebe“. Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt (WEST), Stroetmanns Fabrik in Emsdetten, 19.11.2012.

7. Kongress der Deutschen Alzheimer Gesellschaft „Zusammen leben – voneinander lernen“: Vortrag „Vereinbarkeit von Pflege und Beruf beim Krankheitsbild Demenz. Situation der Angehörigen und Handlungspotenziale für Betriebe.“ Gemeinsam mit Beate Nieding, Maria Sroka und Tilman Fey als Beitrag der Alzheimer Gesellschaft Münster e.V. Hanau, 18.-20.10.2012.

Studientag „Demenz: zusammen leben“ des Netzwerks „Stadt Land Demenz“. Unter Leitung von Prof. Dr. Thomas Klie und Kooperationspartnern. Vortrag „Forschungsergebnisse aus dem Leben von Enkeln mit Großeltern mit Demenz“. Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg, 21.09.2012.

Gemeinsamer Gerontologie- und Geriatriekongress 2012 „Altersforschung: Transnational und translational“ der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG) und weiteren Gesellschaften: Vortrag „Normative Implikationen und Ausblick aus gerontologischer Perspektive“ (Philipp-Metzen, H. E.; Schacke, C.; Zank, S.) im Rahmen des Symposiums „Zur Prävention von Gewalt in der ambulanten Pflege: Chancen und Grenzen translationaler Forschung“. Bonn, 15. – 18. September 2012.

## KONGRESSE, FACHTAGUNGEN, VORTRÄGE

### Dr. phil. H. Elisabeth Philipp-Metzen

| Dipl.-Gerontologin

| Dipl.-Sozialpädagogin

Gemeinsamer Gerontologie- und Geriatriekongress 2012 „*Altersforschung: Transnational und translational*“ der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG) und weiteren Gesellschaften: Vortrag „*KölnerKinderUniversität 2012 - Generationenübergreifende Forschungstranslation zur Primärprävention im Handlungsfeld familialer Pflege bei Demenz*“ (Philipp-Metzen, H. E.; Zank, S.) im Rahmen des Symposiums „*Wahrnehmung und Bilder des Alter(n)s*“. Bonn, 15.-18. September 2012.

Informationsveranstaltung „*Beruf und Pflege Angehöriger – so kann es gelingen*“ der Regionalagentur Hellweg-Hochsauerland: Vortrag „*Was tun, wenn der Pflegefall eintritt?*“. Weitere Beiträge vom Ministerium für Arbeit und Integration NRW (MAIS) und dem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW (MFKJKs). Erwitte, 1.12.2011.

Jahrestagung der Sektionen III und IV der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG) „*Wert(e) des Alters*“. Frankfurt am Main, 22. und 23. September 2011.

- Posterpräsentation: Philipp-Metzen, H. E.; Heidenblut, S.; Steinhusten, C.; Wilhelm, I.; Bonillo, M.; Saxl, S.; Schacke, C.; Zank, S. (2011): PURFAM - Potenziale und Risiken in der familialen Pflege alter Menschen (2): Assessment und Intervention zur Früherkennung von Misshandlung und Vernachlässigung.
- Vortrag: Philipp-Metzen, H. E.; Schacke, Claudia; Zank, Susanne (2011): PURFAM - Potenziale und Risiken in d. fam. Pflege alter Menschen: Projektdarstellung und erste Ergebnisse.

- Posterpräsentation: Bonillo, M.; Saxl, S.; Philipp-Metzen, H. E.; Heidenblut, S.; Steinhusten, C.; Wilhelm, I.; Schacke, C.; Zank, S. (2011): PURFAM - Potenziale und Risiken in der familialen Pflege alter Menschen (1): Wahrgenommene Handlungserfordernisse: Ergebnisse PURFAM-Experteninterviews.

Abschlusstagung „*Alzheimer & you*“ der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. Vortrag „*Demenz – ein Thema auch für Kinder und Jugendliche?*“. Berlin, 20.01.2011.

6. Kongress der Deutschen Alzheimer Gesellschaft „*Gemeinschaft leben*“. Vorträge: „*Großeltern mit Demenz – Erfahrungen der Enkelgeneration*“ und „*Demenz und Autofahren*“. Braunschweig, 7.-9. Oktober 2010.

10. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie „*Hoffnung Alter*“. Posterpräsentation „*Potenziale und Risiken in der familialen Pflege alter Menschen – PURFAM*“ (Zank, S., Schacke, C., Heidenblut, S., Philipp-Metzen, E. & Steinhusten, C.). Berlin, 15.-17. September 2010.

Tagung „*Zwischen Vergesslichkeit und Demenz. Zur frühen Phase der Demenz*“. Medizinische und gerontologische Aspekte, gemeinsame Planung und Durchführung mit Dr. Tilman Fey. Hierbei eigene Beiträge „*Gesellschaftliche Integration und Teilhabe in früher Phase einer Demenz*“ und „*Frühphase Demenz: Perspektive Betroffener*“. Akademie Franz-Hitze-Haus Münster, 7.05.2010.

Dementia Fair Congress 2010. Workshop: „*Großeltern mit einer Demenz: Was können Enkelkinder*“

## KONGRESSE, FACHTAGUNGEN, VORTRÄGE

### Dr. phil. H. Elisabeth Philipp-Metzen

| Dipl.-Gerontologin

| Dipl.-Sozialpädagogin

tun?“. Generationenkompetenz in der Angehörigenarbeit. Theoretischer Input, Mediensequenzen, Fallanalysen mit Teilnehmereinbezug. Nürnberg, 22./23.04. 2010.

„3. Armutskonferenz im Kreis Steinfurt“ ausgerichtet vom Diakonischen Werk und dem Caritasverband für die beiden Kirchen im Kreis Steinfurt. Vortrag „Altersarmut“ sowie anschließende Podiumsdiskussion. Eine Veranstaltung für Vertreter kommunaler und überregionaler Politik, Verwaltung und Verbände. Steinfurt-Borghorst, 25.02.2010.

Symposium „Managing Together, Understanding and Support Children, Young People and their Families when a Grandparent is affected by Dementia“ at University of Oxford, Oxford Institute of Ageing. Workshop „The Experiences and Needs of Grandchildren of Persons with Dementia: Family Solidarity and Conflicts. Findings of a new Study“. Oxford, 24.09.2009.

19th World Congress of the International Association of Gerontology and Geriatrics (IAGG) 2009. Oral presentation: „The Experiences and Needs of Grandchildren of Persons with Dementia: Family solidarity and conflicts. Findings of a new Study“, session „Family and Caregiving“. Paris, 5. to 9. July 2009. 19th Alzheimer Europe Conference 2009. Oral presentation: „Familial solidarity and the willingness to care in future: The point of view of grandchildren of people with dementia“. Brussels, 28. to 30. May 2009.

Dementia Fair Congress 2009. Vortrag: „Großeltern mit einer Demenz: Erfahrungen der Enkelgeneration“. Hamburg, 18. - 19.02.2009.

9. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG) 2008. Vortrag „Landesinitiative Demenz NRW - Ein Projekt zur Unterstützung von Menschen mit Demenz und ihren Familien. Umsetzung vor Ort: Demenz-Servicezentrum für die Region Südwestfalen beim Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.“. Potsdam, 3. - 6.12.2008.

Tagung „Landesinitiative Demenz-Service NRW: Ein Projekt zur Unterstützung von Menschen mit Demenz und ihren Familien an der Schnittstelle von sozialer Betreuung und gesundheitlicher Versorgung“. Vortrag im Workshop „Demenz bei Menschen mit Zuwanderungsgeschichte: „Konkrete Umsetzung der Thematik ‚Demenz und Migration‘ im Kreis Siegen-Wittgenstein durch das Demenz-Servicezentrum für die Region Südwestfalen“. Düsseldorf, 06.03.2008.

Jahrestagung 2007 der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie, Sektionen III und IV „Altern in der Kommune - Strategien, Vernetzung, Kooperation und Ressourcen“. Vortrag „Die Enkelgeneration als Ressource im familialen Pflegesetting? Zur Implementierung quartiersnaher transgenerationeller Interventionen bei Demenz“. Hannover, 29.09.07.

22nd Conference of Alzheimer's Disease International. Vortrag: „Erfahrungen von Enkelkindern in der häuslichen Pflege bei Demenz. Ergebnisse einer lebensweltorientierten Studie“. Poster: „Grandchildren of Persons with Dementia: Do their Caring Experiences have Effects on their Willingness to Care in Future?“. Berlin, 10.-14.10.06.

8. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie. Poster I „Dadurch



## KONGRESSE, FACHTAGUNGEN, VORTRÄGE

*bin ich meiner Großmutter näher gekommen“:*  
Mehrgenerationen-Settings in der familialen  
Pflege bei Demenz – Erfahrungen der Enkel.  
Poster II: *„Ich würde viel offener zu ihnen sein“:*  
Prospektive Pflegebereitschaft von Enkelkin-  
dern demenziell erkrankter Großeltern. Frei-  
burg, 28.-30.09.06.

16th Alzheimer Europe Conference: Vortrag *„The  
Experiences and Needs of Young Carers“*, Paris,  
30.06.06.

Promovierendenforum Heinrich-Böll-Stiftung  
2006: Vortrag: *„Laß´mich in Ruh´, Du alte Hexe!“:*  
Multi-Generationensettings in der familialen  
Pflege bei Demenz – Erfahrungen der Enkel.  
Berlin, 24. – 26. Mai 2006.

Jahrestagung 2005 der Deutschen Gesellschaft  
für Gerontologie und Geriatrie, Sektionen III  
und IV, Mannheim: Vortrag *„Die Enkelgenera-  
tion im ambulanten familialen Pflegesetting bei  
Demenz“*. 29.09.05.

Bundesministerium für Gesundheit und Soziale  
Sicherheit; ISO Forschungsinstitut Saar-  
brücken: Fachtagung *„Menschen mit Demenz.  
Wegweisende Impulse für die häusliche Pflege  
und Betreuung“*. Berlin, BMGS, 9./10.05.05: Vor-  
trag *„Freiwilliges Engagement in häuslichen  
Pflegearrangements. Praxiserfahrungen und For-  
schungsergebnisse des Modellprojektes KOMPASS  
im Caritasverband Tecklenburger Land e.V.“*.

Promovierendenforum Heinrich-Böll-Stiftung

### Dr. phil. H. Elisabeth Philipp-Metzen

| Dipl.-Gerontologin

| Dipl.-Sozialpädagogin

2005, Vortrag und Poster: *„Enkel und Alzheimer.  
Die Enkelgeneration im ambulanten familialen  
Pflegesetting bei Demenz.“* Berlin, 11. - 13.05.05.

7. Kongress der Deutschen Gesellschaft für  
Gerontologie und Geriatrie *„Älterwerden hat  
Zukunft“*. Vortrag und Poster: Erfahrungen im  
Modellprojekt KOMPASS (mit Christiane Krö-  
ger). Hamburg, 7. - 9.10.04.

**GeWiss** Gerontologie – Wissen für die Praxis

Inhaberin: Dr. phil. H. Elisabeth Philipp-Metzen

Annettenweg 18 | D-48366 Laer

Tel.: +49 2554 917610 | Fax: +49 2554 917613

Mail: [h.e.philipp-metzen@gerontologie-wissen.de](mailto:h.e.philipp-metzen@gerontologie-wissen.de)

[www.gerontologie-wissen.de](http://www.gerontologie-wissen.de)



Mitglied im Bundesverband  
Deutscher Sachverständiger  
und Fachgutachter e.V.